

# Die Stichwahlen.

## Verluste für die sozialdemokratische Partei.

### Sozialpolitischer Unterricht.

Auf Wunsch des deutschen Kaisers ist die Einführung des sozialpolitischen Unterrichts in der preussischen Armee fallen gelassen worden. — In Swatopmund soll mit einem Kostenaufwande von etwa vierzig Millionen Mark ein neuer Hafen gebaut werden, weil der augenblicklich benutzte Hafen beinahe vollständig verlandet ist. Einzelne Angaben über die entworfenen Hafenpläne.

Berlin, 4. Febr. Heute wurden die folgenden Resultate der am Samstag abgehaltenen Stichwahlen bekannt gegeben: Memel = Seydewitz — Schwabach, nationalliberal, gewählt gegen Krause, konservativ. Randow-Greifenhagen — Freiherr von Steimeder, konservativ, gewählt gegen Köster, Sozialdemokrat, den bisherigen Vertreter. Binneberg = Seegerberg — Carlstens, Freif. Volkspartei, gewählt gegen Elm, Sozialdemokrat, den bisherigen Vertreter. Hagenow = Grevenmühlchen — Böhmer, nationalliberal, gewählt gegen Reitzsch, konservativ, gewählt; früher Büfing, nationalliberal. Paderborn = Ludwigsfließ — Pahnke, Freif. Vereinigung, gewählt gegen Große, Sozialdemokrat. Malchin = Waren — Freiherr von Malchow, konservativ. Rostock = Doberan — Lind, nationalliberal, gewählt; bisher Dr. Herzfeld, Sozialdemokrat. Wittrow = Ribnitz — Treuenfels, konservativ, gewählt gegen Knappe, Sozialdemokrat. Großherzogthum Mecklenburg = Strelitz — Naub, Reichspartei, gewählt, gegen Vith, Sozialdemokrat. Holzminde = Sandorshelm — Damm, Wirtschaftliche Vereinigung, gewählt, gegen Kalwer, Sozialdemokrat.

Berlin, 4. Febr. Der Versuch der Einführung des sozialpolitischen Unterrichts in der preussischen Armee hat sich nicht bewährt. Auf Wunsch des Kaisers ist die Neuerung wieder fallen gelassen worden, nachdem sie knapp zwei Monate probirt worden. Es handelte sich bei der Maßnahme um einen selbständigen Schritt des 18. Armeekorps, Frankfurt a. M., nicht um eine generelle Vorschrift der Centralinsanz. Die Mannschaften wurden durch die Offiziere in der Sozialpolitik unterrichtet, und zur Förderung des Zwecks war ein besonderer Leitfaden, Ueberblick über die sozial-reformatorische Gesetzgebung in Deutschland, angefertigt worden.

Berlin, 4. Febr. Im Laufe der letzten Tage ist Näheres über den Plan, einen großen Hafen für Swatopmund durch eine private Gesellschaft bauen zu lassen, bekannt geworden. Im Allgemeinen stellt man vorläufig die Kosten auf 40 Millionen Mark fest. Folgende Angaben, für deren Richtigkeit die Verantwortung noch nicht übernommen werden kann, werden von angeblich gut unterrichteter Seite bekannt gegeben: Nach vollständiger Verfassung des durch die alte Mole geschaffenen Hafens werden die Draußen auf der Höhe ankernden Dampfer mit Leichtern gelöscht. Die Firma Arthur Koppel ist nun mit der Ausarbeitung von Plänen für einen weit ausgreifenden brandungsfreien Hafen, beschäftigt und obwohl sie ihr eigenes Kapital dem Projekt zuwendet, hat sie zweifelsohne die Unterstützung der Regierung. Die einzige Schwierigkeit bietet sich als Resultat der Behauptung, daß die Verlandung des neuen Hafens auch nicht ausbleiben werde, insofern als die Strömungen in seiner Weite durch den Hafenausbau geändert werden würden. Es hat den Anschein, als ob der Plan eigentlich von der Regierung ausgegangen sei, diese jedoch, angesichts ihrer schwierigen Stellung in allen Colonialangelegenheiten, nicht als Urheberin des Projekts auftreten will.

### Streitbare Mönche.

#### Inscenirte Krawalle in der heiligen Grotte zu Betlehem.

Rom, 4. Febr. In ihrer heutigen Ausgabe berichtet die hiesige „Tribuna“ von einem am 22. Januar in der heiligen Grotte zu Betlehem stattgehabten blutigen Krawall zwischen Franziskanern, armenischen und griechischen Mönchen. Der italienische Consul zu Jerusalem hat sich nach Betlehem begeben und eine Untersuchung, betreffs der Angelegenheit eingeleitet.

#### Unter hoher Verwahrung.

New York, 4. Febr. Die beiden Klopffeder Thomas Shorell und Alfred G. Harney, von denen der Letztere Unterrecht in gymnastischen Übungen erhielt, wurden gestern unter je \$6000 Bürgschaft gestellt, weil John Mason bei einem von ihnen arrangirten Faustkampf so schwer verletzt wurde, daß er nach der Ansicht der Ärzte sterben wird.

# Regierung siegt.

## Sozialdemokraten haben fünf und zwanzig Sitze verloren.

### Der letzte Tag.

Berlin, 5. Febr. Durch die Niederlagen, welche die Sozialdemokraten in den Wahlkreisen Randow = Greifenhagen, Binneberg = Seegerberg und Rostock = Doberan erlitten haben, ist die Zahl der von ihnen direkt verlorenen Sitze nunmehr auf fünf und zwanzig gestiegen. Die Thatsache, daß in den vorgenannten drei Wahlkreisen, welche im vorigen Reichstag von Sozialdemokraten vertreten waren, die Bürger unter Hintanhaltung von Parteibestimmungen in der Mehrheit ihre Stimmen für die nationale Sache abgegeben haben, bedeutet einen großen Umschwung im Vergleich mit dem Jahre 1903. Gestern haben die nationalgefinnten Bürger gegen ihre Gegner eine geschlossene Phalanx gebildet und gestiegt, während sie früher uneinig waren und geschlagen wurden. Im Jahre 1903 wurden in Randow = Greifenhagen für den Sozialdemokraten Körsten 17,145 Stimmen abgegeben, während auf den konservativen Kandidaten 15,806 und den Freisinnigen 1153 Stimmen entfielen. In Binneberg = Seegerberg siegte der Sozialdemokrat von Elm mit 19,144 Stimmen über 7,517 nationalliberale und 7,357 freisinnige Stimmen und in Rostock = Doberan der Sozialdemokrat Herzfeld mit 13,393 Stimmen über 8,542 freisinnige sowie 3,951 freikonservative Stimmen.

### Sympathie in England.

#### Durch die Katastrophe in der Kohlengrube Neben wadgerasen.

Berlin, 5. Febr. Die furchtbare Katastrophe, welche über die fiskalische Kohlengrube Neben bei Santsi Noßam hereinbrochen ist, hat auch auf der anderen Seite des Narmelkanals die Herzen gerührt. Das englisch-deutsche Freundschaftscomite in London, welches sich die Förderung guter Beziehungen zwischen England und Deutschland zur Aufgabe macht, hat dem Handelsminister Delbrück sein herzlichstes Mitgefühl aus Anlaß des beklagenswerthen Unglücks in warm empfundenen Worten zum Ausdruck gebracht.

### Skandal im Theater.

#### Gerhart Hauptmann's „Jungfrauen von Bischoffsberg“ angepöfien.

Berlin, 5. Febr. Mit Jöhlen und Pfeifen sind Gerhart Hauptmann's „Jungfrauen von Bischoffsberg“ bei ihrer gestern stattgehabten Erstaufführung im Lessing = Theater zurückgewiesen worden. Bereits nach den ersten Ausritten war es für die kurbischen Thebaner wohl kaum mehr zweifelhaft, daß das Lustspiel Flakto machen würde. Unter dem Publikum machte sich eine unmerklich abnehmende Stimmung bemerkbar, die immer schärfer wurde. Schließlich brach ein Sturm los, wie man ihn in einem der besseren Berliner Theater wohl selten erlebt hat. Das Publikum vollstimmte mit Jöhlen und schrillen Pfeifen auf Schüsseln einen so entsetzlichen Lärm, daß der Vorhang fallen mußte.

### Ist ein Nährchen.

#### Gemeine Beschuldigungen gegen den Grafen von Berchem.

Berlin, 5. Febr. Das Märchen von hinterlistigen Anschlägen zur Verschlechterung des Wahlrechts ist auch von der „Münchener Post“ aufgegriffen worden. Das sozialdemokratische Organ hatte gegen den Grafen von Berchem die Beschuldigung erhoben, daß er auf eine Einigung zwischen dem Centrum und den Liberalen hinarbeite, um mittels dieser politischen Combination das Wahlrecht zu verschlechtern. Diese Mitteilung der „Münchener Post“ hat seitens des Grafen von Berchem ein promptes Dementi erfahren.

### Von Dernburg empfohlen.

#### Vorschläge der American Economic Association für Colonien.

Frankfurt a. M., Deutschland, 5. Febr. Colonialdirektor Dernburg sagte gestern in einer Rede, die er hier vor einer großen Zuhörermenge über das Colonialproblem Deutschlands hielt, daß er die Empfehlungen der „American Economic Association“ betreffs der Philippinen für sehr beachtenswerth halte und daß sie von der deutschen Regierung bei der Entwicklung ihrer Colonien in Anwendung gebracht werden sollten. Sie enthalten, wie der Colonialdirektor mit großer Betonung wiederholt hervorhob, die Quintessenz der colonialwirtschaftlichen Wissenschaft.

### Japanische Einwanderer in Uniform.

Honolulu, 5. Febr. An Bord des Dampfers „Siberia“ trafen gestern vier hundert japanische Einwanderer ein, die die Uniform japanischer Soldaten trugen. Zwei ältere Herren in der Uniform von Hauptleuten trugen Medaillen aus dem russisch-japanischen Kriege.

In Paris werden Vorbereitungen für die Aufführung der Strauß'schen Oper „Salome“ im Frühjahr getroffen. Herr Strauß, der die Oper selbst dirigiren wird, erhält \$8000 und zehn Prozent von den Einnahmen.

# Friedensklänge.

## Beilegung des Kirchenstreits in Frankreich.

### Brian's Instruktionen.

Man glaubt, daß die von dem Unterrichtsminister den Präfecten Frankreichs ertheilten Anweisungen den Weg für eine friedliche Beilegung des Kirchenstreits ebnen, weil sie nach der Ansicht leidender Staatsmänner in sehr verständlichem Tone gehalten sind. — Vatikanbehörden verhalten sich noch sehr zurückhaltend. — In Rußland sind aus 454 Gemeinden die genauen Nachrichten über Wahlresultate eingetroffen. — Die Gemäßigten anscheinend erfolgreich.

Paris, 5. Febr. Die gemäßigten katholischen Organe und auch die gesammte Laienpresse begrüßen Brian's Instruktionen an die Präfecten betreffs des Vermittlers von Kirchen an die Gemeindepfarrer mit Worten aufrichtiger Freude. Sie halten diese Instruktionen für außerordentlich verständlich, weil darin ausdrücklich betont wird, daß die Geistlichkeit dem Wunsche des Papstes gemäß mit der größten Achtung behandelt werde. Wenn die Vatikanbehörden in der von ihnen bis jetzt behaupteten „Alles oder Nichts“ = Stellung ein wenig nachgeben, so ist nach dem Dafürhalten der meisten Zeitungen eine Einigung sehr leicht möglich. Kardinal Richard, der Erzbischof von Paris, hatte für gestern eine geheime Versammlung von Geistlichen seiner Diözese einberufen, in der er diesen betreffs ihres ferneren Verhaltens Instruktionen ertheilte.

Rom, 5. Febr. Die Vatikanbehörden verhalten sich betreffs des von dem Unterrichtsminister Brian den Präfecten in Frankreich zugestellten Circulars sehr zurückhaltend. In diesem Circular erklärt Minister Brian, daß die von der katholischen Geistlichkeit gemachten Vorschläge zum Vermitteln von Gemeinde = Gotteshäusern mit gewissen Modifikationen annehmbar sind, wenn sie sonst die Rechte des Staates nicht irgendwie verletzen. Man glaubt hier allgemein, daß, wenn von den französischen Behörden die äußersten Zugeständnisse gemacht worden sind, der Papst sich in's Unvermeidliche fügen und seine Zustimmung zu einem Ausgleich geben wird. Zugleich wird hier auf's bestimmteste behauptet, daß das Einverständnis zwischen Clemenceau und Brian nur sehr oberflächlich ist und daß der Unterrichtsminister gerne der Nachfolger Clemenceau's werden und mit Hilfe des radicalen Sozialisten Willeram ein neues Cabinet bilden möchte.

St. Petersburg, 5. Febr. Bis jetzt läßt sich noch kein klarer Ueberblick über die Resultate der Primärwahlen konstatiren. In der Hauptstadt selbst scheint das mehr konservative Element der sozialdemokratischen Partei die Oberhand zu haben; im Uebrigen sind die Resultate die mannigfaltigsten. Wahlnachrichten aus etwa 454 Gemeinden, die sich auf ungefähr zwanzig Provinzen vertheilen, lassen erkennen, daß von den bisher gewählten Deputirten 206 der Rechten angehören, 631 dem modernen Centrum und 71 der Linken. Die Rechte besteht aus ausgesprochenen Monarchisten, die Linke aus Extremen; der Charakter, welchen diesmal das Centrum annehmen wird, ist vorläufig unbekannt. Die Bauern, welche numerisch am stärksten sind, dürften die politische Stütze der Autokratie, hingegen die ökonomische Stütze der Revolutionären bilden. Unter den sogenannten Gemäßigten befindet sich eine große Anzahl von eifrigen Verehrern für constitutionelle Reformen; dieselben dürften mit den constitutionellen Demokraten den Haupttheil des Centrums ausmachen.

### Conferirt mit dem Kaiser.

#### Ungarischer Premierminister Weterle in Wien angekommen.

Wien, 5. Febr. Den Zeitungsdeutern ist Gelegenheit geboten, sich in mehr oder minder genauen Vermuthungen über neue Konstellationen am politischen Firmament zu ergeben. Der ungarische Premier Dr. Weterle ist hier eingetroffen und hat mit dem Kaiser Franz Joseph sowie seinem kaiserlichen Kollegen Freiherrn von Khevenhull conferirt. Ueber die Angelegenheiten, welche in diesen Besprechungen behandelt wurden, ist bis jetzt nichts an die Oeffentlichkeit gelangt.

### Gefährliche Kollision.

Victoria, B. C., 5. Febr. Auf seiner letzten Reise von Hongkong hierher kollidirte der Dampfer „Lariat“ mit einer chinesischen Dschunke und schmitt diese vollständig durch. Drei Mann von der Besatzung der Dschunke ertranken.

Der Streik der Matrosen in den verschiedenen Hafenplätzen Italiens ist für beendet erklärt worden. Die Arbeiter haben ihre Forderungen nicht bewilligt erhalten.

# Alfred Mosely.

## Zwei Gefahren, die unser Land bedrohen.

### Kann verhängnisvoll werden.

Der bekannte britische Multimillionär und Philanthrop sagt, daß die Verschwendungssucht des Volkes und die Unethik der Finanzwelt den Bereichsten Staaten verhängnisvoll werden kann. Alle Grundeigentumsverthe und Securitäten sind auf eine schwindelhafte Höhe getrieben. — An Stellen, wo man die strengste Ethiklichkeit erwartete, sind die größten Schwindelbeisen aufgedeckt worden.

London, 4. Febr. Alfred Mosely, der bekannte britische Multimillionär und Philanthrop, der vor einigen Jahren eine Anzahl von Arbeiterführern und letzten Herbst hundert Lehrer und Lehrerinnen auf eine Studienreise nach Amerika nahm, veröffentlicht in der „Times“ einen großen Aufsatz über den Zustand der Welt, in welchem er u. A. schreibt: „Jeder Besucher der Ver. Staaten wird von der beispiellosen Prosperität, der das Land sich erfreut, überwältigt. In derselben liegt jedoch eine ernste Gefahr. Dieselbe besteht in der anspruchsvollen Lebenshaltung, um nicht zu sagen Verschwendungssucht, aller Klassen der Bevölkerung. Was vor einigen Jahren noch als Luxus betrachtet wurde, gilt heute als Nothwendigkeit. Die Ansprüche sind so ungemessen, daß ein Rückschlag eine Catastrophe bilden würde. Bis jetzt sind keine Vorzeichen einer Reaktion zu bemerken, aber die schrankenlose Ertragsabgabe hat bereits üble Folgen zeitigt: Corruption und eine Oberflächlichkeit, die schließlich verhängnisvoll werden muß. Die Grundlosigkeit und Ueberlegenheit der Amerikaner früher bei allen feinen Unternehmungen bekundete, ist verschwunden. In seiner wilden Jagd nach Erfolg und Reichthum gehen dem Volke seine besten Eigenschaften mehr und mehr verloren. Das Finanzwesen ist ungesund, denn alle Grundeigentumsverthe und Securitäten werden auf eine schwindelhafte Höhe getrieben. Dazu kommt, daß in den beiden letzten Jahren die größte Unethiklichkeit an Stellen aufgedeckt worden ist, wo man die strengste Ethiklichkeit erwarten sollte. Zum Glück ist jedoch die öffentliche Meinung aufgeweckt worden, und die Presse führt einen rücksichtslosen Kampf gegen Corruption und Diebstahl in jeder Form. England hat ebenso viele schwindelnde Gründungen, wie die Ver. Staaten, aber unsere Presse wagt es nicht, gegen dieselben vorzugehen, wie die amerikanischen Blätter dies thun.“

### Schwere Heimfuchung.

#### Niedrige Schneefürne aus ganz Mittel-Europa gemeldet.

Berlin, 4. Febr. Der riesige Schneefur, der letzten Tage bildete für ganz Mitteleuropa eine schwere Heimfuchung. Am schlimmsten leiden die Gebirgsgegenden, denn im Harz, dem Schwarzwald, den Vogesen, auf der Eifel, dem Erz- und Riesengebirge und besonders im bayerischen Hochgebirge, sowie den Tyroler und Schweizer Alpen sind Dörfer und Städte und Ortschaften vollständig von der Außenwelt abgeschnitten. Der Eisenbahnverkehr ist an vielen Stellen eingestellt, da die Gelsee selbst mit den mächtigsten Schneepflügen nicht frei gemacht werden können. Die Brenner- und die Worarlbergbahn sind durch Lawinen beraubt, daß es wahrscheinlich noch zwei bis drei Tage nehmen wird, bis wieder ein Eisenbahnzug Innsbruck, die Hauptstadt von Tyrol, zu erreichen vermag. Hier in der Hauptstadt kam gestern der Verkehr langsam wieder in Gang, doch legte am Mittag ein neuer Blizzard ein. Wenn derselbe lange anhalten sollte, wird der Verkehr abermals lahm gelegt werden. Die Schneeschaufler erhielten gestern nach einem kurzen Streik den verlangten Tagelohn von 3 Mark 50 Pfennig bewilligt.

### Rabinetti's Rücktritt.

#### Minister von Montenegro reichen ihre Resignation ein.

Settine, 5. Febr. Fürst Nikolaus hat die Resignation des montenegrinischen Cabinetts entgegengenommen, welches aus Mitgliedern der Parlaments-Majorität bestand. Der Grund der Resignation lag in der Unmöglichkeit, die vom Parlament beschlossenen Reformen durchzuführen, weil es an geeigneten Beamten hierzu fehlt. Diejenigen Montenegriner, welche nur eine halbwegs gute Erziehung und Bildung genossen haben, gehen nach Serbien, woselbst ihnen immer gute Staatsanstellungen sicher sind. Fürst Nikolaus hat nun einen Serben, den früheren serbischen Deputirten, mit der Bildung eines neuen Cabinetts beauftragt.

# Thron wankt.

## Ein Aufstand im mittleren China befürchtet.

### Sturz der Dynastie.

In mehreren Provinzen haben die Rebellen sämmtliche Bergpässe besetzt, und die Regierungstruppen sind nicht imstande gewesen, sie zurück zu drängen. — Republikanische Blätter Frankreichs tadeln die intolerante Haltung der Gesellschaft der „kämpfenden Katholiken“ dem Erzbischof Villatte gegenüber. — Nur durch energisches Einschreiten der Polizei wird ein erster Krawall in einer Kirche verhütet.

Victoria, B. C., 4. Febr. Mit dem heute hier angekommenen Dampfer „Lariat“ ist heute hier die Nachricht eingetroffen, daß im mittleren China eine Revolution auszubrechen droht, deren Zweck es ist, die augenblicklich regierende Mandschu-Dynastie zu stürzen. Sun Yat Sen, der Kwang Tung Rebellenführer, der vor einigen Jahren in sensationeller Weise seine Flucht aus der chinesischen Bottschaft in London bewerkstelligte, befindet sich in Tokio und organisiert von dort aus die Revolution in ganz systematischer Weise. Die Rebellen halten alle Bergpässe an den Grenzen von Hunan und Kiangsi besetzt, und alle Versuche der Regierungstruppen, sie von dort zu verdrängen, sind vergeblich gewesen. Die chinesischen Behörden in Schanghai haben strenge Maßregeln ergriffen, um die Importation von Waffen und Munition zu verhindern. Nach einer bei der japanischen Zeitung „Asahi“ in Tokio eingetroffenen Depesche haben die Rebellen ihre Agenten in den Vereinigten Staaten und in Europa angewiesen, um Kriegsmaterial jeder Art anzuschaffen. Ausländer, die in Hunan und Kiangsi ausgebeutete Reisen gemacht haben, behaupten, daß die Regierung den Aufstand nicht mehr unterdrücken kann, da dieser bereits viel größere Dimensionen angenommen hat, als man geahnt. Kung Tschunfai aus Siang Tang, der Führer der Revolutionäre hat Circulars verbreiten lassen, auf denen er ankündigt, daß der Aufstand den Sturz der Mandschu-Dynastie zum Zweck hat. Die Vielkönige Tschang Tschang und Tuan Fang haben den Behörden in Peking mitgetheilt, daß aus vielen Theilen ihrer Provinz Mitglieder geheime regierungsförderliche Gesellschaften in Schaaren nach der Landeshauptstadt eilen, weshalb außerordentliche Vorkehrungen getroffen werden sollten, um sie zu beobachten und ihre Anschläge zu vereiteln.

Paris, 4. Febr. Die republikanische Presse macht es den „streitbaren“ Katholiken zum Vorwurf, daß sie Erzbischof Villatte gegenüber so wenig Toleranz zeigen, als dieser gestern in der neuen französisch-apolostischen katholischen Kirche der „Heiligen Apostel“ den ersten Gottesdienst seiner Kirchengemeinschaft leitete. In einer der Zeitungen heißt es betreffs der Angelegenheit wörtlich: „Jetzt, da es in Frankreich keine Staatsreligion mehr giebt, sollten doch alle verständigen Leute die Ansichten Anderer annehmen, wenn sie verlangen, daß ihre eigenen Ansichten geachtet werden.“

Paris, 4. Febr. Nur dem prompten Eingreifen der Polizei ist es zu verdanken, daß es gestern in dem Barnabitenkloster, wo der erste Gottesdienst der französisch-apolostischen katholischen Kirche abgehalten wurde, nicht zu einer allgemeinen ersten Schlägerei kam. Streng gläubige Katholiken, die sich zu einer unter dem Namen „streitbaren Katholiken“ bekannten Vereinigung zusammen gethan hatten, verursachten, Erzbischof Villatte mit Gewalt an der Abhaltung des Gottesdienstes zu verhindern. Unter den Besuchern des Gottesdienstes hatten sie Circulars vertheilt, auf denen Erzbischof Villatte ein „amerikanischer Affe“ genannt wurde, den Unterrichtsminister Brian sich habe kommen lassen, um ihn zu einem französisch-papstlichen Pakt zu machen. Als Erzbischof Villatte die Messe celebriren wollte, erhob sich ein wüster Lärm in der fast bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche mischte, und die Polizei mußte etwa dreißig Personen gewaltsam aus dem Gotteshause entfernen und zehn davon verhaften, ehe die Ruhe wieder hergestellt worden war.

### Wichtige Veränderungen.

#### Vorschläge der in Holland ernannten Staatscommissio.

Der Haag, 4. Febr. Die bereits vor einiger Zeit zwecks Revision der Constitution von Holland ernannte Commissio hat ihren Bericht fertig gestellt und empfiehlt darin, daß Kinder von Herrschern, die nach der Thronentfugung der Letzteren geboren werden, von der Thronfolge ausgeschlossen werden sollen. Ferner sollen die Generalstaaten Verträge beschließen und Frauen sollen als Mitglieder der Generalstaaten wählbar sein.

# Schnee und Kälte.

## Eisige Schneestürme im Osten und Westen.

### Mehrere Personen erfroren.

Ganz besonders heftig wüthet der Schneesturm, der seit gestern den ganzen Osten heimgesucht hat, an der Küste von Massachusetts. — In Boston ist der Straßenbahn- und Geschäftsverkehr beinahe vollständig lahm gelegt worden. — In einer kleinen Stadt an der Northern Pacific Eisenbahn ist eine Frau mit fünf Kindern der furchtbaren Kälte zum Opfer gefallen. — Schneelawine verschüttet und tödtet zwölf Personen.

Highland Light, Mass., 5. Febr. Hier tobte seit letzte Nacht ein Blizzard, wie er in dieser ganzen Gegend noch niemals so schlimm beobachtet worden ist. Man fürchtet, daß der Sturm, der mit einer Schnelligkeit von etwa 60 Meilen per Stunde dahin segelt, vielen Schiffen gefährlich geworden ist. Heute zu früher Morgenstunden wurde von hier aus eine anscheinend mit Holz geladene Barke gestrichelt, die offenbar hart beschädigt ist und bei dem furchtbaren Wellengang kaum den Hafen erreichen kann.

Boston, 5. Febr. Infolge des schrecklichen Schneesturmes, der heute hier herrscht, ist der Straßenbahnverkehr fast vollständig und der Geschäftsverkehr zum Theil eingestellt worden. Ein kleiner Unfall infolge des Unwetters wurde von der Substation der New York, New Haven und Hartford = Eisenbahn berichtet, bei dem vierzehn Personen verletzt wurden.

Philadelphia, 5. Febr. Der furchtbare Schneesturm, der gestern Nachmittag hier losbrach und immer noch mit unverminderter Kraft anhält, ist der schlimmste seit Februar 1899. An einzelnen Stellen ist der Schnee drei bis vier Fuß tief. Schneestürme wütheten im östlichen Pennsylvania, in Delaware und im südlichen New Jersey.

New York, 5. Febr. Seit mehr als 24 Stunden befindet sich diese Stadt und die ganze Umgegend in der Gewalt eines heftigen Schneesturmes. Am Broadway und den kreuzenden Avenues liegt der Schnee sechs Fuß hoch. Es wurden hier in der Stadt mindestens 5000 Schneeschaufler angestellt.

St. Paul, 5. Febr. Auf der Straße zeigte heute das Thermometer von 22 bis 32 Grad unter Null. Heute Vormittag herrschte ein heftiges Schneetreiben und zu Zeiten war es so dunkel, daß der Verkehr auf den Straßen fast ganz zum Stillstand kam.

Lincoln, Neb., 5. Febr. Seit gestern Nachmittag wüthet hier und fast überall im Staate ein furchtbare Schneesturm und hat den Eisenbahnverkehr fast vollständig brach gelegt. Hier zeigt das Thermometer heute 10 Grad unter Null.

Chatham, Mass., 5. Febr. Zur Zeit wüthet hier an der ganzen Küste ein furchtbare Schneesturm, der es nöthig gemacht hat, daß die Zahl der Küstenwächter verdoppelt wurde.

Bismarck, N. D., 5. Febr. Aus Goodrich, einer kleinen Stadt an der Carrington = Zweiglinie der Northern Pacific = Eisenbahn, ist heute Mittag hier die Nachricht eingetroffen, daß daselbst während der letzten Nacht, die die kälteste in diesem Winter war, eine Frau und fünf Kinder erfroren sind.

Salida, Col., 5. Febr. Von einer Schneelawine sind an den Abhängen des Monarch = Berges gestern zwölf Personen verschüttet und auf der Stelle getödtet worden. Drei Geschäftsleute wurden beinahe vollständig gerührt.

Stouffville, Iowa, 5. Febr. Heute zeigte das Thermometer 22 Grad unter Null.

New Haven, Conn., 5. Febr. In dieser Umgegend und in vielen Theilen des Staates tobte heute der schlimmste Schneesturm seit vielen Jahren. Bis heute Nachmittag waren fast letzter Nacht noch keine Eisenbahnzüge hier eingetroffen.

### Genehmigung für Professor Burgh.

Berlin, 5. Febr. Der Kaiser hat dem amerikanischen Professor Dr. Burgh, der von dem amerikanischen Botschafter Power wegen seiner Aeußerungen über die Monroe = Doctrin förmlich boycottirt wird, auf seine Weise Genehmigung verschafft. An der Herrscher vor einigen Tagen erfuhr, daß der Professor keine Einladung zu dem glänzenden Jubiläum des Botschafters erhalten werde, ließ er ihn mit seiner Gemahlin zum Hofball laden und zeichnete ihn auf demselben in hervorragender Weise aus.